

des Schlafes ruhte, verließ die Jungfrau ihr nächtliches Lager, schnürte ihr kleines Bündel, nahm es unter den Arm, bedeckte das Haupt mit dem Strohhute, küßte noch einmal leise die Stirne des schlummernden Vaters und wanderte dann, nur wenige Groschen im Säckel, wohlgemuth aus dem Hause, wo sie geboren, nicht des Vaters, nicht des Verlobten, nicht ihrer Pflichten gedenkend, nur den Geliebten vor Augen, und so schnell, als es ihr möglich war, eilte sie auf dem Wege fort, der nach dem Schlosse Strahl führte, wo Graf Friedrich Wetter mit seiner Mutter wohnte.

Viertes Capitel.

Wie Käthchen von Heilbrunn gen Straßburg gezogen.

Als es Tag geworden, war Mariane, die Gürtelmagd, nicht wenig verwundert, Käthchen nicht im Kämmerlein zu sehen, doch glaubte sie, weil der Morgen so heiter, daß sie schon in der Laube des Gartens sei, wo sie ihre meiste Zeit verbringe. Sie ging daher hinab in den Garten, aber das Mägdlein war nirgends zu finden, auch konnte Niemand in der Nachbarschaft Auskunft ertheilen. Da fielen alle darob in große Angst und der Vater wollte sich gar